



Angebot für Betroffene: Arbeitskreis der Pankreatektomierten bietet Hilfe

Die schwierigen und vielfältigen Situationen nach einer Operation an der Bauchspeicheldrüse brachten Betroffene 1976 in Heidelberg auf die Idee, unter dem Motto „Hilfe durch Selbsthilfe“ einen **Arbeitskreis der Pankreatektomierten (AdP)** zu gründen. Von Anfang an erklärten sich Ärzte und Diätassistentinnen zur Mitarbeit bereit. Seit 1979 ist der AdP ein eingetragener Verein. Im Laufe der vergangenen Jahre hat er mit der Hilfe von Ärzten verschiedener Disziplinen, Ernährungswissenschaftlern, Psychologen und Sozialexperten ein gut funktionierendes System der Hilfe entwickelt, das allseitig Anerkennung findet.

Der AdP ist Mitglied im Patientenbeirat der Deutschen Krebshilfe e.V., im Deutschen Diabetikerbund, im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Gesellschaft für Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen e.V. (GVRS). Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Pankreasclub. Der AdP wird von der Deutschen Krebshilfe umfassend finanziell gefördert. Ein wissenschaftlicher Beirat unterstützt den Vorstand und die über 40 Regionalgruppen in ganz Deutschland mit aktuellen medizinischen Informationen. Gegenwärtig sind 1150 Mitglieder im AdP organisiert.

In Sachsen-Anhalt ist der AdP e.V. mit Gruppen in Magdeburg und Halle vertreten. Unter anderem treffen wir uns zu Arzt-Patienten Vorträgen um uns über Therapiemöglichkeiten, Nachsorge und Ernährung bei einer Bauchspeicheldrüsenerkrankung zu informieren. Ganz wichtig für uns Betroffene und unsere Angehörigen sind die Treffen in einer kleinen Gruppe. Sie dienen vor allem dem Erfahrungsaustausch. Wir tauschen uns über Ängste oder Alltagsprobleme aus, lernen uns näher kennen oder hören einander einfach nur zu.

Für an der Bauchspeicheldrüse Erkrankte oder Operierte ist eine solche Gruppe hilfreich. Wenn Ärzte, die Erkrankte behandeln, auf unsere Tätigkeit hinweisen und die Patienten ermutigen, mit uns Kontakt aufzunehmen, ist oft der erste Schritt getan und eine Hemmschwelle überwunden. Wir beantworten gern alle Fragen zur Selbsthilfe des AdP.

Aus unserem Programm:

- Bundestreffen mit Vorträgen, Diskussionsgruppen und Einzelberatungen
- Regionale Arzt/Patiententreffen in Zusammenarbeit mit medizinischen Zentren

- Handbuch mit jährlicher Aktualisierung
- Experten für sozial-rechtliche Fragen
- Mitglieder des wiss. Beirates stehen für individuelle Beratungen zur Verfügung
- Beratungen für Erkrankte
- Internetseite mit aktuellen Informationen

Häufig angefragte Themen

- Ernährungsfragen nach OP und bei anderen Erkrankungen der Drüse
- Überwindung des Gewichtsverlustes
- Einnahme von Pankreasenzympräparaten
- Nachsorge-Chemo-REHA-alternative Behandlungen
- Informationen über Ärzte, Kliniken, REHA-Einrichtungen
- Wunsch nach Kontakt mit Gleichbetroffenen

Ansprechpartner in Magdeburg
Lutz Otto, Tel. (03 91) 2 52 57 68
E-Mail: adp-magdeburg@live.de

Ansprechpartner in Halle
Edda Friedrich,
Tel. (03 45) 5 50 26 70
E-Mail: E17439@aol.com
Internet: www.adp-bonn.de

www.schon-mal-an-selbsthilfegruppen-gedacht.de

Unter dieser etwas sperrigen Kennung verbirgt sich die „junge Seite“ von NAKOS, der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen. Sie richtet sich speziell an Jugendliche und infor-

miert z.B. darüber, welche Angebote es bei Selbsthilfevereinigungen für junge Menschen gibt. Chronisch kranke oder auch akut schwer erkrankte Jugendliche brauchen ebenso Kontakte zu Menschen mit ähn-

lichen Problemen, aber der Zugang zu diesem Bereich ist für sie nicht unbedingt selbstverständlich und wenn vorhanden, oft nicht altersgerecht aufbereitet. Hier setzt die neue NAKOS-Seite mit ihrem Angebot an.